

## **Dorferneuerung Rinzenberg –**

### **Kinder und Jugendliche stellten dem Gemeinderat ihre Wünsche für den Ort vor**

#### **Kunterbunter Regenbogenbaum füllte sich rasch**

Nachdem im Januar die erste Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen der Dorferneuerung stattgefunden hatte, waren die Kiddies nun am vergangenen Freitag von Ortsbürgermeister Sven Becker und dem Gemeinderat eingeladen worden. Denn der entscheidet später ja über die Umsetzung der Projektvorschläge und wollte daher den O-Ton der jungen Generation hören. Fünf Kinder zwischen fünf und acht Jahren und ein Jugendlicher hatten sich zu der aufregenden Präsentation bereit erklärt. Nun stellten sie anhand eines Baumes ihre Ideen vor.

„Die besondere Herausforderung bestand in der Vorbereitung auf die Gemeinderatsitzung. Denn die Ergebnisse des ersten Treffens sollten noch einmal sortiert und ausgewertet“, lobte Dorfmoderatorin Christiane Hicking die Arbeit der Kinder. So hatten Merlin, Madita, Aline, Felix und Taja zunächst Fotos aus der Fotosafari ausgewählt und bemalt. Wortkarten ergänzten die einzelnen Punkte. Am Anfang der Gemeinderatsitzung war der Regenbogenbaum zwar schon kunterbunt, aber noch ganz kahl. Mit den Bildern zum Spiel- und Bolzplatz, dem Weiher, dem Jugendraum und einigen anderen Stellen im Dorf füllte er sich aber sehr schnell. Dabei bewiesen die Kinder nicht nur ihre Kreativität sondern auch ihre kritische Beobachtungsgabe. Kleine Reparaturen oder kleine Verschönerungen an Spielplatz und Jugendraum könnten so schnell umgesetzt werden. Ein größeres Projekt hatte Felix aufgezeichnet. Er erklärte den rund 40 Zuhörern, wie der Weiher umgestaltet werden könnte. Am Ende der Präsentation machten die Kinder noch auf ein Ärgernis aufmerksam: Eigens für den Abend mitgebrachte Hundekottüten und aus braunem Krepppapier gebastelte Hundehaufen mahnten die Hundehalter zu mehr Rücksichtnahme. So kann letztendlich der was für die Gemeinschaft tun.

Zum Schluss fasste Torben souverän die Ergebnisse der Jugendbeteiligung zusammen. Zahlreiche Vorschläge, die die Kinder schon an den Baum gehängt hatten, konnte er unterstützen, wie Verbesserungen auf dem Bolzplatz oder im Jugendraum. Dennoch bleibt: für die Älteren ist die Freizeitgestaltung in Rinzenberg schwierig, aber das betrifft alle umliegenden Dörfer um Birkenfeld.

